

## „Erzähl doch mal...“ - Teil I

Am Tisch mit der Bezirksligalegende Mike Dörr (38, Torjäger a.D.) kommen viele Themen auf den Selbigen: Sein Kulturschock beim ersten Mal, zahlreiche Derbys gegen Obersontheim und das Spiel gegen den Dritttligisten aus Begerloch 2008. Und man merkt, der Mann hat zum Glück viel Zeit und weiterhin viel Leidenschaft für die „Sportart Nummer 1“.  
Von Michael Basse

**Mike, ich freu mich unheimlich, dass Du es zu mir in die Bar geschafft hast. Vielen Dank für Deine Zeit!**

Gerne Micha, mich hat die Einladung wirklich gefreut!

**16 Jahre, 700 Pflichtspiele nur 1., 411 Pflichtspieltore und nur 8 von den 700 verpasst.**

Das meiste stimmt, ja. Es sind 704 Spiele (lacht).

In die Statistik fließen aber auch Freundschaftsspiele ein und verzerrt es ein bisschen. Ich glaube also circa 500 Pflichtspiele...

**Also fast deckungsgleich viele Tore wie Spiele...hart (lacht).**

**Was mich dabei aber am meisten verblüfft, sind die acht Spiele, die Du gefehlt hast. Wie fehlt man denn so selten in den 16 Jahren?**

Das ist mein Fluch und Segen zugleich... Bei mir gibt es nur „0 und 1“, ich bin Fußballer durch und durch und meine Frau hat das eben jahrelang ertragen müssen (lacht).



**Wie meinst Du das genau...? Vielleicht kann ja ein junger Spieler noch nichts damit anfangen.**

...wenn ich mich entschieden habe eine Saison zu spielen, dann war für mich klar, dass das für mich ganz einfach 30 Pflichttermine im Jahr sind, plus Pokalspiele und Training. Und so Dinge wie, dass man während der Saison in den Urlaub fährt, habe ich eben möglichst vermieden. Oder wenn Familienfeste waren...

**„Omas Geburtstag“ ist ja öfters (lacht).**

Bei mir haben Familienfeste eben erst angefangen, wenn das Spiel vorbei war. Ich ticke so, dass ich eine Sache durchziehe und keine halben Sachen mache...

**Und wie war es vor der jetzigen Saison, als Du Dich zurückgezogen hast?**

Deshalb meinte ich auch Fluch zugleich... Ich habe mir lange überlegt was ich mache und mir die Frage gestellt, „Spiele ich weiter?“, „lasse ich es auslaufen und lockerer angehen?“...

**...und wie war die Antwort?**

Dass „Auslaufen lassen“, „in Urlaub gehen“ oder „nur auf der Bank sitzen“ nicht geht! Und dann habe ich mich gefragt, ob ich noch mal ein Jahr dranhänge, dazu hat mir aber die Kraft gefehlt. Dazu kam, dass ich mir mit meiner Frau den Traum erfüllen wollte, mal vier Wochen nach Afrika zu gehen und man hat bemerkt, dass sich die Prioritäten einfach verschoben haben. Dinge, die mal wichtig waren, wurden unwichtiger und andersrum auch...

**Naja, nach 16 Jahren verständlich (lacht)!**

Du, wir hatten eine superschöne Zeit und es ist auch ein guter Zeitpunkt um aufzuhören, solange die Leute noch sagen: „Schade, dass er aufhört“ und sie mich nicht aus der Kabine werfen müssen, weil ich mich dort festgebunden habe (lacht).

**Was waren denn dann die Prioritäten?**

Zum Beispiel mehr Flexibilität mit meiner



Frau zu haben, Dinge wie Urlaube, Familie... Das kam jahrelang zu kurz. Beruflich wird auch mehr abverlangt und irgendwann kann man sich die Zeit nicht mehr so abzwacken.

**Verstehe.**

...und natürlich der Körper! Es ist in meinem Alter nicht mehr so leicht, wie mit Anfang 20 (lacht).

**Ja, das kenne sogar ich (lacht)!**

**Dann hattest Du auch nie größere Verletzungen oder?**

In der A-Jugend mal einen Wadenbeinbruch... Aber sonst nur gebrochene Finger oder eine Quetschung des Ellenbogens. Nichts was für den Fußball wirklich hinderlich war.

**Verstehe...**

Aber man muss das Glück mit 38 auch nicht mehr überstrapazieren.

**Aber bei der Ersten trainierst Du freitags schon noch regelmäßig mit, habe ich gehört!?**

**Wie macht Michi (Hannemann) das denn als Trainer? Ich stelle mir das schwierig vor, so eine Kanone wie Dich fit und regelmäßig dabei zu haben, darf ihn aber nicht einsetzen...?**

Naja, ich bin da ganz klar und Michi auch: Unter realistischen Bedingungen ist ein Comeback keine Option. Sollte der sehr theoretische Fall eintreten, dass alle Stürmer gleichzeitig verletzt wären und auch sonst keiner auf die Position kann, dann würde ich natürlich helfen! Aber das ist wirklich ein theoretisches Szenario.

**Kein klares Nein, das wollte ich natürlich hören (lacht)!**

Klar (lacht). Wir hatten es untereinander gleich klar geregelt und festgelegt, dass ich zwar mit trainieren kann, aber wirklich aufhöre.

**Und aus welchem Grund trainierst Du dann mit?**

Ich wollte den Kontakt zu den Jungs ganz einfach nicht verlieren. Mir ist bewusst, dass, wenn Du ein halbes Jahr nicht mehr präsent bist, raus bist. Und wir haben uns dann auf einen fließenden Übergang geeinigt. Solange ich also kein Klotz am Bein der Jungs bin oder störe, bin ich freitags noch dabei. Und es passt in Summe auch ganz gut.

**Wenn man jetzt als Michi so eine Waffe wie Dich dabei hat, kann ich mir es eigentlich sogar gut vorstellen. Du bist ja dann auch irgendwo wie ein stiller „Stürmer-Trainer“ oder so, oder?**

...es ist schon so, dass ich mir die Angreifer auch mal zu mir nehme und ihnen versuche zu helfen. Also erklären, wie ich mich verhalten hätte in verschiedenen Momenten. Was man vielleicht anders machen kann, damit die eigenen Stärken besser zur Geltung kommen und so weiter. Also „überlege doch mal, ob das nicht was für Dich wäre...“.

**Schön!**



Und ich kann eben freitags mitbolzen, weiter ein Teil der Mannschaft sein und versuche natürlich etwas zurückzugeben. Was nicht heißen soll, dass ich das nicht auch schon vorher versucht habe umzusetzen.

**Ich kann Dich immer besser einschätzen und glaube, dass die Erzählungen über Dich nicht gelogen sind (lacht)... finde ich stark! Hast Du da als „Stürmer-Coach“ vielleicht ein konkretes Beispiel?**

Zum Beispiel hatte Philipp Krupp im Spiel gegen Hessental meiner Meinung nach immer zu wenig Abstand zum Gegner, was seine Qualitäten eher eingeschränkt.

Also: „Halte lieber einen halben Meter oder Meter Abstand, damit Du schwerer für den Gegner zu halten bist. Er muss Dich foulen oder ziehen lassen.“ So kleine Kniffe eben...

**Gefällt mir wirklich! Wobei ich es mir für Michi echt nicht einfach vorstellen, wenn Du zum Beispiel mal eine Durststrecke und gleichzeitig Jemanden im Training hast, der die Durststrecke ohne Probleme beheben könnte (lacht).**

Ich denke das spricht insgesamt für Bühlerzell.

**Wie meinst Du das?**

Die Konstellation war ja so,

dass ich das erste Spiel zu meiner Ehrung noch gespielt habe, was ja relativ erfolgreich war (2 Tore, 2 Vorlagen beim 6:0-Sieg gegen Altenmünster) und dann für vier Wochen nach Afrika bin. Da hatten die Jungs auch eine Durststrecke und als ich wieder kam, war ich ja auch nicht fit. Und ich hätte es mir auch gar nicht zugemutet, dass ich spielen würde...

**...da hätte Michi auch seine Stürmer allesamt bloß gestellt und degradiert...**

...eben. Das war nie ein Thema. Und dass es für Bühlerzell spricht, meine ich so, dass man die Veränderungen in aller Ruhe angeht – vor allem miteinander!

**Okay...**

...dass es mal hapern kann, wenn jemand wegfällt, ist ja ganz normal. Aber in Zell wird das sachlich und ruhig angenommen. Es war ja allen bewusst, dass es ein gewisser Umbruch wird und es mal knarzen kann.

**Wie siehst Du dann die Jungs, die den Umbruch gestalten?**

Es sind alles Jungs, die da sehr gut reinwachsen und auch die Zeit bekommen werden. Das wird in Bühlerzell einfach sehr, sehr sachlich gesehen.

Ein Fabi Zühlke zum Beispiel hat sich toll entwickelt. Er war erst in der zweiten Mannschaft, hat sukzessiv Einsätze bekommen und genutzt und ist jetzt, würde ich sagen, Stammspieler in der Bezirksliga. Und wenn man dann miteinander so eine Entwicklung sieht, freut einen das und schweißt zusammen.

Es ist auch ein Riesenverdienst von Michi,

die Talente aus dem eigenen Stall so zu entwickeln. Oder mit Philipp Krupp zum Beispiel...

## ...was gibt's da?

Du musst erst mal auf die Idee kommen, Philipp aus der Verteidigung in den Angriff zu stellen – das sieht ja nicht Jeder! Michi ist einfach immer lösungsorientiert und schaut nach dem Besten, was die Mittel hergeben, ohne festgefahren zu sein.

**Lobeshymnen für Trainer Michi Hanne- mann! Ich glaube Du willst doch noch einen Einsatz (lacht)...**

**Du hast vorher schon angesprochen, dass die Jungs reinwachsen und sich entwickeln. Wer von den Jungs wird sich denn als Goalgetter entwickeln? Oder gibt es das gar nicht mehr so klassisch, dass man einen hat, der pro Spiel ein Tor schießt?**

Hm, so wie wir jetzt aufgestellt sind, wird es über das Kollektiv funktionieren, was uns auch schwerer ausrechenbar macht... Wie drücke ich das jetzt aus (lacht)...

**...nicht, dass Du jetzt einem an den Karren fährst (lacht).**

Ja (lacht). Ich sehe nicht, auch in der Jugend, dass einer aufrückt, der Dir kurzfristig in der Bezirksliga jedes Jahr 20 Tore garantiert. Aber ich glaube einfach auch, dass es immer mehr eine andere Spielweise wird und Lösungen über das Kollektiv sinnvoller sind. Unser Spiel früher, vor allem unter Manne Faust, war auf mich zugeschnitten. Das war in den letzten Jahren schon weniger der Fall, auch weil sich das Spiel und die Gegner weiterentwickeln und anders agieren.

**Manne Faust... Ja, das hat er gesagt, dass man Dich über Außen und möglichst flach bedienen soll (lacht).**

Da war ein hoher Ball nach innen verboten (lacht). Aber die Mannschaften haben sich eben weiterentwickelt und bei uns ist es die letzten fünf Jahre auch nicht mehr praktiziert worden. Und dass Du jetzt wie Sindringen zum

Beispiel einen Christian Baier (*Hinweis: aktuell 24 Spiele, 27 Tore und 14 Vorlagen*) in den eigenen Reihen hast, wird ja auch immer seltener.

**Das Kollektiv wird wichtiger (schreibt) ...**

...man sieht es ja zum Beispiel gerade bei Oso: Ein Michael Däschler hat gerade eine Durststrecke, dann springen eben vier, fünf wie ein Eder, ein Pfitzer, Nagu- manov ein und fangen das auf. Und sie haben in Summe vier bis fünf Spieler, die für 8 bis 15 Tore in der Saison gut sind und machen Dich schwer auszurechnen. Ich darf das ja fast nicht sagen (lacht)...

**Den Derbygegner machen wir gleich auch noch. Bei FILL darfst, oder sollst sogar, sowas auch sagen (lacht)!**

Okay (lacht).

Um zurückzukommen: Ich denke, dass es

jetzt eine Chance für uns ist, dass wir uns weiterentwickeln. Mit Fabi Zühlke, Marco und Oli Wengert, Philipp Krupp oder einem Jo Nübel, Christian Stein aus dem Mittelfeld, Tobi Häußler... haben wir Jungs, die das Potenzial haben. Das wäre der nächste Schritt, dass sich jeder der Jungs vornimmt, mindestens acht Tore in der Saison zu erzielen.

**Okay, Mike... Ich möchte Dich mal fragen, wie Du nach Zell gekommen bist? Was ist damals im Hirsch passiert?**

Du, es hat einfach von Anfang an harmoniert...

**...hast Du Dich da jetzt mit Manne Faust abgesprochen (lacht)?**

(lacht) Es gibt einfach so Symbiosen und Menschen im Leben, mit denen Du einfach harmonierst. Und zwischen uns hat die Chemie gleich gestimmt!



**Was war ausschlaggebend?**

Ich hatte ja bei den Sportfreunden in Hall in der Landesliga schnuppern dürfen, dort aber auch meine größten sportlichen Nackenschläge mit zwei Abstiegen einstecken müssen. Und die Ambitionen von Zell, mit dem Zusatz in eine funktionierende Mannschaft und in einen intakten Verein zu kommen, das hat mich einfach überzeugt.

**Jetzt habe ich schon gehört, dass Bühlerzell auch als „Sekte“ bezeichnet wird und Du einen Kulturschock erlebt hast. Wie erklärst Du das (lacht)?**

(lacht) Kulturschock jetzt nicht im negativen Sinn, sondern eher wie der Verein geführt ist und alles ineinander greift und harmoniert. Sportlich war es kein Kulturschock. In Hall war das Ganze nur sprichwörtlich anders geregelt...

**Wie meinst Du das?**

Zum Beispiel bist Du bei Hall in die Kabine gekommen und Dein Trikot lag schon fertig vorbereitet am Platz. Und wehe, Du hast selbst in den Trikotkoffer gegriffen und hast Dir Stutzen geholt – da gab es vom Betreuer einen Einlauf (lacht)! Das war damals der Eugen Gronbach,



**Das höre ich selten (lacht)...**

...oder auch sowas wie „Kabine putzen“... Das war undenkbar, weil es eben jemand anderes gemacht hat.

**Da hat man Euch quasi den Ar\*\*\* hinterhergetragen (lacht).**

**Gab es denn in Zell irgendein besonderes Erlebnis zu Beginn?**

Die Sprachbarriere war nicht zu unterschätzen (lacht)!

Ich kam beim ersten Mal in die Kabine und da saßen dann ein Andreas Focke aus Hohenstadt und ein Bernd Dreher aus Eggenrot. Den Dialekt wirst Du ja kennen, wie die reden (lacht).

ab, in welcher Liga Du spielt und welche Ambitionen Du hast. In wirklichen Amateurligen...  
**...wo ziehst Du denn da die Grenze? Die hat ja jeder irgendwo anders...**

Für mich würde ich den Strich da unterhalb der Oberliga ziehen.

**Oh, okay. Weiter?**

Ich finde der finanzielle Aspekt und der kurzfristige Erfolg spielen eine zu große Rolle. Wie viele Spieler sind kurz für zwei oder drei Jahre in aller Munde, verdienen gutes Geld, um ihr Studium zu finanzieren, und das will ich alles nicht in Abrede stellen, aber ich würde einfach längerfris-

Ein Paradebeispiel war der Abstieg aus der Bezirksliga, als die ganze Truppe beieinander geblieben ist. Tobse Becker muss man ausklammern, weil bei ihm länger klar war, dass er wechselt. Aber beim Rest war es kein Thema und wurde auch nicht großartig diskutiert. Wir hatten den Karren zusammen in den Dreck gefahren und wollten ihn auch wieder raus holen.

**Gab es auch keine Trainerdiskussion?**  
 Überhaupt nicht, das war nicht ein Moment ein Thema. Du könntest als Verein natürlich in Hektik verfallen: 15 Jahre Manne Faust und fast immer erfolgreich,



**Klar, Ostalb! Meine Heimat (lacht)!**

Ich dachte ich bin ins Ausland gewechselt (lacht)! Und das andere Erlebnis war dann bei der ersten Sitzung, da ging es dann los mit den Listen zu den Arbeitsdiensten. Also Kellerwaldfest, Kabinendienst, Ballendienst und was es alles gab... Ich dachte zuerst für mich „da gibt's doch bestimmt jemand, der das macht?“

**Herrlich (lacht)**

Da war ich eben irritiert, weil ich es nicht gekannt habe. Aber letztendlich schweißst es einen Verein und eine Mannschaft sehr zusammen, wenn man sich selbst organisieren muss.

**Was ist denn dann die für Dich sinnvollere Vorgehensweise, wenn Du beide kennst? Wie es zum Beispiel in Hall war, oder hier im Bühlertal.**

(Überlegt lange) Es hängt natürlich davon

tig auf die Sache blicken. „Was will ich als Spieler?“, „Was will ich als Verein?“ Und wenn ich jetzt zum Beispiel aktuell nach Hall schaue und sehe, dass wieder etwas aufgebaut werden muss, dann ist das einfach schade. Es gibt zu viele Spieler, die sich nicht mit dem Verein identifizieren...

**„Identifizieren“ ist sicher der Schlüssel für Langfristigkeit...**

**Helfen da Arbeitsdienste bei der Identifikation?**

Auf jeden Fall, das glaube ich schon! Dass Du es nicht falsch verstehst: In Bühlerzell hat auch nicht gleich Jeder geschrien „Ja, geil! Arbeitsdienst!“ (lacht), aber es ist Jedem bewusst und das von Anfang an, wenn man hier ist.

**Gab es ein Erlebnis, wo ihr besonders davon profitiert habt?**

dann Michi als neuer Trainer. Aber da gab es nichts, es hat sich ja langsam angebahnt damals.

**Das ist eine Frage, die ich mir extra notiert habe: Wann hat der Abstieg denn eigentlich „richtig“ begonnen? Man steigt ja normal nicht nur in „einem“ Jahr ab...**

Ja, das war ein schleichender Prozess. Wir haben etablierte Spieler verloren, die eine Zeit geprägt haben. Zum Beispiel Armin Probst, Ralf Schön, Josef Wagner, Markus Becker, Edwin Rieg, Heiko Müller und so weiter. Der Abstieg war eine Folge des Umbruchs, denn wir hatten einfach nicht mehr die Qualität oder Konstanz, die uns lange Zeit ausgezeichnet hatte. Ohne dabei einen Vorwurf an die Trainer Manne oder Michi zu machen, das will ich ausdrücklich erwähnen!



**Was hat der Abstieg denn bewirkt, wenn man das so nennen kann?**

Es hat uns noch mehr zusammengeschießt. Wir haben einen Umbruch erlebt und junge Spieler konnten in der A-Klasse besser Erfahrung sammeln. Es sind super Spieler nachgekommen, die sich entwickelt haben. Kevin Maintok, Jo Nübel, Amadeus Trittnier...

**...den finde ich stark, der gefällt mir!**

Ja. Es sind ganz einfach gute Spieler, die jetzt Leistungsträger in der Bezirksliga geworden sind, es aber vor fünf Jahren noch nicht sein konnten. Im Nachhinein war es also vielleicht gar nicht so verkehrt für den Verein und die Entwicklung.

**Okay. Mike, ich habe gelesen, dass Du in Bühlerzell „Spieler des Jahres 2017“ warst. Wer wird es denn 2019, wenn Du entscheiden dürftest?**

(überlegt lange) Der Spieler der Saison wird ja von der Mannschaft gewählt und die Gesichtspunkte und Bewertungsgrundlagen wählt natürlich jeder Spieler für sich verschieden. Ich würde auf die Entwicklung schauen und da ist unsere Abwehr ganz vorne dran. Wenn ich sehe wie sich ein Patrick de Gruyter oder ein Ama Trittnier entwickelt haben, dann sind die für mich ganz vorne mit dabei. Einfach auch weil sie jetzt über einen längeren Zeitraum konstant gute Leistungen bringen.

**Dann wäre das auch geklärt für dieses Jahr (lacht).**

**Mike, ich habe vorab noch ein paar Weggefährten angerufen und mich erkundigt, ob sie Dich etwas fragen wollen. Natürlich wollten sie (lacht)...**

Okay (lacht)??

**Pass auf. Ich verstehe es nicht, aber Du vielleicht schon (lacht). Manne Faust fragt: „Was ist ein Sixpack?“**

(überlegt lange) Mir würden da jetzt zwei Themen einfallen (lacht).

Also zum einen bin ich schon ein Typ, der auf seine Gesundheit und den Ausgleich achtet. Sport und Bewegung ist einfach ein elementarer Teil in meinem Leben und ich habe aufgepasst, dass ich mir keinen Bauch angefressen habe (lacht). Auf der anderen Seite meint er vielleicht unsere Auswärtsfahrten...



**Wie?**

Wir hatten zu Auswärtsspielen immer feste Autogruppen und es war schon so, dass wir auf der Rückfahrt immer den ein oder anderen Sixpack getrunken haben...

Wichtig war uns in Zell immer, dass wir auswärts im Vereinsheim Präsenz gezeigt und ein Getränk zu uns genommen haben und auf der Heimfahrt ging es dann eben immer an die Tankstelle, wo der ein oder andere Sixpack geholt wurde – man war ja zu dritt, der Fahrer hat ein Wasser bekommen (lacht).

**Soso (lacht). Dann hab ich noch Euren Coach: Michi Hannemann lässt ausrichten, dass er ganz schön sauer ist, „weil Du das Training heute mit geschwellenem Knöchel absagst, um ein Interview beim besten Fußball-Portal zu führen“ (lacht).**

Ich habe ja schon gesagt, dass sich die Prioritäten verschoben haben (lacht).

**...und dann wollte er noch wissen, wie Du es geschafft hast, mit so viel weni-**

**ger Talent, wie Du es hast, dann doch so viel mehr Tore zu schießen, als er selbst geschossen hat? (lacht)**

Das hat der Hannemann gesagt? (lacht)

**Ja (lacht)!**

Naja, er hat ja nicht ganz unrecht, der Michi.

Ich wurde schon oft gefragt, wer denn der beste Spieler war, mit dem ich in meiner Zeit zusammengespielt habe. Und mit ihm habe ich damals ja schon in der Haller Jugend zusammengespielt, bevor er dann zum VfB Stuttgart ist und ich denke in der Region, vielleicht sogar in Württemberg, gab es wenige, die so ein außergewöhnliches Talent haben, wie Michi.

**Oh! Was hat er denn dann gespielt? Ich würde Sechser vermuten...**

Er hat eigentlich recht offensiv gespielt, auch mal mit mir Stürmer oder auf der Zehn. Aber je älter er wurde, desto mehr ist er auf den Positionen zurückgerutscht. In Crailsheim, wo er nach seiner Verletzung war, ist er dann glaube ich als rech-

ter Verteidiger oder auch Sechser eingesetzt worden. Unterm Strich war es einer der besten Fußballer, mit denen ich je zusammengespielt habe.

**Wer noch? Das interessiert mich dann doch auch. Fragen wollte ich es eigentlich nicht, das macht wahrscheinlich Jeder (lacht).**

Da gab es noch Jens Fasora...

**...von Untergrönungen damals?**

Ja. Das war auch wieder so eine Symbiose, das hat von der ersten Sekunde an im Training gepasst. Menschlich und auch auf dem Sportplatz. Das war blindes Verständnis und hat funktioniert, ohne dass man Spielzüge oder Laufwege einstudieren musste.

Ein Riesenkicker!

**Okay! Jetzt habe ich noch eine letzte Frage von Tobi Müller.**

**Da muss ich etwas ausholen: Ihr wart mit der AH in einem Jahrzehnt sieben Mal auf dem ersten Platz und dreimal Zweiter in der Ü32-Bezirksmeisterschaft. Jetzt kommst Du als alter Goalgetter und plötzlich sieht es nach Abstieg aus (lacht)!**

War klar (lacht)...

**Natürlich (lacht)! „An was liegt's?“**

Wäre ich Trainer, würde ich mich nicht mehr aufstellen, da muss man Konsequenzen ziehen (lacht)...

**Wie ist denn der Fußball in der Ü32-Liga überhaupt?**

Es wird schon ein ganz anderer Fußball gespielt. Dinge wie eine Manndeckung im klassischen Stil von 1985, dass dir immer jemand hinterher läuft und auch mit dir aufs Klo geht, gab es in der Bezirksliga die letzten zehn Jahre überhaupt nicht mehr. Du spielst in der Ü32 grundsätzlich nur in einer Hälfte... Sehr diszipliniert (lacht). Und es ist wirklich eine ganz andere Spielweise. Ich muss mich auch erst an die Manndecker gewöhnen. Oder dass der Libero nochmal 15 Meter abgesetzt steht (lacht).

**Gut, das reicht (lacht). Machen wir lieber das Derby gegen Oso: Wie würdest Du das Spiel als Trainer angehen? Unter der Berücksichtigung, dass es für Euch um nichts mehr geht und ihr sicher seid, während Obersontheim sehr viel Druck haben wird... Das sehen wir dann ja, ob es so kommt (lacht).**

Also unter der Ansicht, wären wir in der komfortablen Lage, dass wir den Spieß mal umdrehen könnten. Die letzten Jahre war es oft so, dass uns Obersontheim etwas versauen konnte. Sei es vor ein paar Jahren um den Aufstieg in die Landesliga, oder auch in unserem Abstiegsjahr. Da haben sie uns natürlich nichts geschenkt – ist ja auch legitim!

Aber ich würde auch mal sagen: „Jungs, wir spielen jetzt hier in Obersontheim und die wollen Zweiter werden. Jetzt haben wir mal die Möglichkeit den Spieß umzudrehen und sie mal zu ärgern.“ Oder so (lacht). Unsere Bilanz gegen Oso ist in den letzten Jahren nicht so toll und ich

würde die Jungs etwas an der Ehre kitzeln... Es wird mal wieder Zeit und wir hauen mal richtig Einen aufs Tablett!

**Und spielerisch?**

Von der Spielweise her würde ich „volle Kapelle“ nach vorne spielen und nicht viel ändern. Wir haben in der Rückrunde gezeigt, dass wir hinten stabil stehen und ich denke, dass Du gegen Oso nicht hinten rein stehen und mauern darfst. Irgendwann fängst Du Eins. Mutig und mit Leidenschaft zu Werke gehen...

**...Marc Schwerin hat schon mal gesagt, dass man sich manchmal wie Bayern vorkommt, weil sich viele Gegner einigeln...**

Das geht nicht gut. Wir können mit Selbstvertrauen und vor allem Lust, um Oso zu ärgern, ins Spiel gehen. Wenn dann Oso am Ende besser ist und gewinnt – okay. Aber sich gleich verstecken geht nicht auf. Es ist ja auch ärgerlich, wenn Du Deinen Plan änderst, verhalten reagierst und hinterher sitzt Du dann am Tresen und sagst „Ja hätte ich mal mehr Gas gegeben“...

**Mike, wie bist Du denn selbst immer in die Derbys gegangen? War da was anders, oder eher ein normales Spiel?**

(überlegt wieder lange) Man merkt in Bühlerzell, dass das Spiel was Besonderes ist und es macht auch manchen Spielern was, also vor allem bei denen, die auch schon in der Jugend für Bühlerzell gespielt haben. Für mich war es aber eigentlich ein normales Spiel, nichts Überzoge-





nes. Interessant waren eher die Spiele gegen meinen Cousin...

**...ach, Marc Elser! Der lässt über das FILL-Portrait einen Gruß ausrichten!**

Richtig, Marc. Wenn es ins Familiäre ging, war es dann doch besonders. Auch gegen meinen Bruder in Michelbach/Bilz...

**Wie gingen die Duelle mit Marc dann aus? Ihr seid ja beide absolute Knipser.**

Ich glaube in Summe fifty-fifty. Als Marc noch Trainer war, war die Bilanz eher ausgeglichen, als es die letzten Jahre der Fall war.

**Gibt es denn eine Anekdote, an die Du Dich gegen Oso besonders erinnerst? (überlegt lange) Zum Drucken (lacht)?**

**Eigentlich schon (lacht)?**

Pablo Wild hat mal unsere Kabine geputzt (lacht).

**In Zell??**

Ja (lacht). Wir sind ziemlich lange gesessen und der eigentliche Kabinendienst hatte die Segel gestrichen. Und Pablo kannte das aus Obersontheim nicht und hat dann bei uns die Kabine raus gewischt (lacht).

**Klasse (lacht), habe ich auch noch nie gehört. Saß der dann aber wenigstens bei Euch in der Kabine?**

Ja, bei aller Rivalität! Das ist dann nach dem Spiel vergessen und gehört auch dazu.

Es gab auch mal ein anderes Derby in Bühlerzell, da gab es ein Foulspiel im Mittelfeld. Niko Wild, der Bruder von Pablo, ist gegen den Jörg Rosenfeld gelaufen.

**Sagt mir jetzt leider nichts... Ein Hüne?**

Ja... 1,90m groß und 95 Kilo schwer (lacht). Er wollte ein taktisches Foul machen und Niko, eher 60 Kilo, ist voll aufgelaufen und zusammengebrochen. Das war wirklich ernst und nicht zum Lachen. Das Problem war dann aber, dass das Spiel im Winter war und unsere Tragbare war wegen dem Fasching noch in der Halle im Ort. Da haben wir ihn dann eben auf einer Bierbank vom Feld tragen müssen. Eher unkonventionelle Mittel also (lacht). Für Niko war es natürlich echt sche\*\*\*e, aber zum Glück ging ja alles gut aus.

**Mike, gegen welchen Oso-Spieler hast Du denn am liebsten gespielt und gegen wen überhaupt nicht gerne?**

Matze Glasbrenner!

**Welches? Am liebsten?**

Sowohl als auch!

**Ach so (lacht). Weil?**

Wir haben unheimlich viele Duelle miteinander gehabt und es war immer brutal hart, aber immer mit Wertschätzung und Respekt. Du wusstest schon vorher, dass es hart werden wird, aber auch wirklich Spaß macht. Und schön fand ich seine Geste zu meinem Abschiedsspiel gegen Altenmünster.

**Was war da?**

Obersontheim hätte eigentlich ein Vorbereitungsspiel gehabt und ich habe ihm mitgeteilt, dass es mich freuen würde, wenn er kommen würde. Er hat es dann wie selbstverständlich abgeklärt und ist dann auch tatsächlich zu meinem Abschiedsspiel gekommen. Eine echt geile Aktion und eine supergeile Geste!

**Schöne Geschichte, Respekt!**

**Gibt es denn Spiele, an die Du Dich sehr gerne erinnerst?**

Es gab da mal ein Derby, da haben wir glaube ich 2:1 gewonnen und ich habe mit meinem „genialen“ rechten Fuß Einen aus 20 Metern in den Winkel gesetzt. Da hat Marc auch gespielt (lacht)... Das war für mich ein Highlight.

**...und welches Derby würdest Du am liebsten aus der Geschichte löschen?**

Bitter war im Abstiegsjahr, wenn ich mich richtig erinnere. Da waren wir aus meiner Sicht besser als Oso und haben nur Unentschieden gespielt. Da fehlen dann wichtige zwei Punkte gegen den Abstieg. Das war mit das Bitterste, was ich als Derby erlebt habe.

**Mike, Oso und Zell haben ja völlig unterschiedliche Philosophien, so wie ich das beurteilen kann. Wie ist da Deine Sicht als erfahrener Ex-Spieler?**

Ich sehe es genauso, das sind zwei unterschiedliche Philosophien. Ich will es jetzt nicht werten...

**...das sollst Du nicht, nein. Nur wie Deine Betrachtung ist als langjähriger Spieler.**

Ich sehe es so, Obersontheim hat von der ganzen Infrastruktur her bessere Möglichkeiten und ein besseres Umfeld. Man sieht es schon im Jugendbereich: In Oso ist es ja wirklich so, dass Du jedes Jahr gute Spieler bekommst, die Du sehr gut in den aktiven Bereich einbinden kannst. Die Möglichkeiten sind aber auch gefährlich, dass jemand auf der Strecke bleibt.

**Wie meinst Du das?**

In Bühlerzell haben wir zum Beispiel die Nische für uns entdeckt, dass wir zwar nicht die Möglichkeiten und Infrastruktur haben, aber über das Kameradschaftliche und Familiäre kommen und versuchen damit bei den Leuten zu punkten. Das klappt ja auch ganz gut, wenn man mal die beiden Wengerts nimmt, die sich entschieden haben zu uns zu kommen. Oder früher ein Nils Hägele, ein Torwart, der jetzt schon seit Jahren dabei ist. Früher bei den Aktiven, jetzt bei der AH.

Und ich glaube die Erwartungshaltung ist eine ganz andere. Obersontheim hat sicher den Anspruch und die Erwartung irgendwann Landesliga zu spielen und wir in Bühlerzell sehen uns jetzt in der Bezirksliga. Dort wollen wir sein und uns halten... Wenn es mal einen Ausreißer nach oben gäbe, würden wir den auch mitnehmen (lacht), aber man muss aufpassen, weil es auch wieder nach hinten gehen kann.

**Okay. Mike, es ist jetzt schon ganz schön spät und wir schließen das Thema Obersontheim ab...**

...ich hoffe das ist für Dich okay? Normal hätte ich jetzt ja Training, aber Michi ist ja eh sauer (lacht)...

**...dann können wir auch noch ein bisschen machen (lacht).**

**Was ich mich schon gefragt habe: Was wäre Obersontheim denn ohne die Familie Schwerin?**

Gott...(überlegt lange) Ich glaube wenn in einem Verein Jemand eine Lücke hinterlässt, geht da auch ein Anderer wieder rein... Aber speziell bei der Familie Schwerin, also Harry, Wilma, Marc, Oli...

Die haben den Verein in den letzten Jahren, eigentlich Jahrzehnte, massiv geprägt und ohne die Familie wäre der Verein nicht da, wo er heute ist! Und sie haben ja nicht nur Oso geprägt, Oli hat ja beispielsweise auch in Crailsheim oder Hall Fußspuren hinterlassen. Oder Marc, der in Oso unheimlich viel gestaltet... Der macht ja alles! Und Harry hat zum Beispiel auch Spuren hier in Bühlerzell hinterlassen!

**Oh, das notier ich mir gleich, wer weiß für was man das noch brauchen kann (lacht)...**

Micha, die Schwerins haben ganz einfach den Verein Obersontheim und auch den Fußball hier in Hohenlohe mit geprägt!



**Am Ende würde mich noch das Pokalspiel gegen die Stuttgarter Kickers interessieren. Die Schlagzeile in der BILD-Zeitung war: „Traub rettet peinliche Kickers“ und mich würde Deine Sicht als Spieler interessieren... Wie war es gegen den Drittligisten? Gab es sogar besondere Auflagen oder Ähnliches? Forderungen der Kickers etwa?**  
Das wäre gar nicht in die Tüte gekommen (lacht). Auf dem Spielfeld sind für mich immer alle gleich und ich versuche jeden Gegner gleich ernst zu nehmen, ob dritte Bundesliga oder C-Klasse. Und die Grundidee ist immer, dass ich gewinnen will. Was ganz witzig war, dass wir es gar nicht auf dem Schirm hatten. In der ersten Runde hatten wir gegen einen Bezirksligisten gewonnen und danach haben wir Türkspor Neckarsulm (damals Landesliga) rundlaufen lassen – war ein geiles Spiel (5:3)! Und dann haben wir eigentlich erst erfahren, dass wir gegen den Drittligisten spielen müssen... das war dann schon was!

**Das glaub ich!**

Da waren schon große Spieler dabei, die auch schon Bundesliga gespielt hatten oder im Gespräch waren. Wir wollten natürlich kämpfen um jeden Meter und haben es getan. Die Kickers hatten vorgelegt und stark begonnen, ohne zu treffen. Und mit jeder Minute haben wir mehr gekratzt und gebissen und mit jeder Minute hat man gemerkt, dass da mehr drin war! Je länger es ging, sechzigste, siebzigste Minute hatten wir immer mehr Offensivaktionen...

**...was haben die Zuschauer bewirkt? Ist da so ein „Funke“ übergelungen?**  
Total! Die haben uns von außen immer

mehr angeheizt und getragen. Uns die restliche Spielzeit rein gerufen und so weiter. Das pusht unheimlich und Du hast auf einmal Selbstvertrauen und es gelingen Sachen, die sonst nicht gelingen... Und dann stand es eben nach 90 Minuten immer noch 0:0.

**Und dann?**

Für mich war der Knackpunkt, der bringt mich um (lacht)...Matze Gronbach, kam frisch aus der A-Jugend raus und war ein Zweikampfmonster vor dem Herrn. Er hat seine rechte Seite so dicht gemacht und bearbeitet, in dem Alter, gegen die Klasse - phänomenal! Und Matze mussten wir nach 112 Minuten auswechseln, weil er wirklich am Ende war. Klar, als Junger bist Du ja nicht durchtrainiert (lacht). Und genau über seine Seite fiel dann das 0:1...

**Ärgerlich, so kurz vor dem Ende...**

Naja, genauso ärgerlich war, dass sie am Anfang der Verlängerung einen krassen Fehler gemacht haben und ich alleine auf den Traub zugelaufen bin. Mir hat dann leider der Dampf und die Power gefehlt, um das Ding cooler zu verwandeln. Da hätten wir natürlich 1:0 führen können...

**Das wäre natürlich was gewesen (lacht). Mike, wie ist denn das Fazit?**

Alleine deshalb war es wert in Bühlerzell zu spielen. Genau für solche Spiele spielst Du Fußball!

**So Mike, wir haben jetzt deutlich überzogen\*\* und kommen jetzt zum Ende. Aber eins brauchen wir für den Derby-Sonntag noch: Wie geht das Spiel aus?**

Ich will nicht sagen, dass ich Obersontheim den Aufstieg nicht gönne, aber für Bühlerzell freue ich mich, wenn wir ganz lange noch Derbys kicken können, weil es einfach geile Spiele sind (lacht).

**Nehmen wir einfach so (lacht). Mike, ich bedanke mich für Deine Zeit!**

Es hat mir wirklich brutal viel Spaß gemacht, Micha!

**Bis zum nächsten Mal (lacht)!**

*\*\*Fortsetzung folgt! Im Interview wurden freilich auch zeitlose Themen, die in FILL bereits schon öfters vorkamen, behandelt. Es gibt also sicher noch einen zweiten Teil mit Mike Dörr!*